

# „Fußball kennt keine Sprache“

## Mitternachtssoccer des Präventionsrats

**Hildesheim.** Daniel Ramadan und Aydan Hussein sind sogar aus Hannover angereist, um beim Mitternachtssoccer in der Turnhalle des Scharnhorstgymnasiums mitzuspielen. Von Freunden haben sie von dem Fußballprojekt in Hildesheim erfahren. Warum sie für das Mitternachtssoccer extra nach Hildesheim gekommen sind? Ganz einfach: „Es macht Spaß.“

Dies ist der vorletzte Fußballabend in diesem Winterhalbjahr. 1999 wurde das Projekt zum ersten Mal von der Arbeitsgruppe „Viel im Angebot!“ des Präventionsrates Hildesheim organisiert. Seitdem treffen sich jedes Jahr zwischen den Herbst und Osterferien Jugendliche ab 15 Jahren zum nächtlichen Fußballspielen.

Von 21 bis 23 Uhr können die jungen Männer unter Aufsicht in der Sporthalle kicken. Jeweils drei ehrenamtliche Helfer kümmern sich um Spielpläne und darum, dass die Regeln eingehalten werden. Sie alle arbeiten hauptberuflich bei der Polizei oder in der Jugendpflege. „Wir wollen einfach eine alternative Beschäftigung für die Jugendlichen schaffen“, erklärt Gabriele Freier, Moderatorin der Arbeitsgruppe „Viel im Angebot!“ Statt auf der Straße rumzuhängen, sollen sie sich beim Teamsport verausgaben und neue Kontakte knüpfen. „Fußball verbindet“, findet Polizeibeamter Frank Meißner, der das Fußballspiel an diesem Abend betreut.

„Hier treffen viele unterschiedliche Nationalitäten und Religionen aufeinander. Sie lernen sich kennen und bauen so Vorurteile ab.“ So könnten Konflikte entschärft oder ganz vermieden werden. Darum laufe das Projekt auch trotz aller Unterschiede zwischen den jungen Männern harmonisch ab. „Natürlich gibt es ab und zu auch Konflikte, beispielsweise bei einem Foul. Da mussten wir in der Vergangenheit schon mal dazwischengehen.“ In diesem Jahr habe es aber keine ernsthaften Auseinandersetzungen gegeben. Zwischen 30 und 50 Jugendliche kommen jeden Freitagabend in die Sporthalle. In den Spitzenzeiten zu Beginn des Projektes seien es über 100 gewesen, berichtet Stephan Kaune, der das Projekt schon seit 1999 organisiert. Dabei habe es immer einen großen Teil von Stammesbesuchern gegeben. „Es ist wirklich ein Dauererfolgsprojekt“ findet Walter Schwoche, Geschäftsführer des Präventionsrates. Schließlich könne man davon mausgehen, dass über die Jahre eine vierstellige Zahl von Jugendlichen an dem Projekt teilgenommen hätte.

Inzwischen besteht ein großer Teil der regelmäßigen Besucher aus Flüchtlingen, die erst in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind. Für sie ist es eine Möglichkeit, fernab von Sprachbarrieren, Zeit mit Gleichaltrigen zu verbringen. „Fußball kennt keine Sprache“, fasst Meißner zusammen. Trotzdem würden sie sich wünschen, dass auch mehr deutsche Jugendliche Interesse an dem nächtlichen Fußballspiel zeigten. Am 7. April findet das vorerst letzte Mitternachtssoccer statt.



Beim Fußballspielen kommen sich auch unterschiedliche Nationalitäten näher.  
FOTO: DITTRICH

Quelle: Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 03.04.2017

dit